

## V. Von der Zeit.

### 1) Die Zeit im Allgemeinen.

Die Zeit ist das kostbarste Gut des Menschen, denn von ihrem weisen Gebrauche hanget ab das Glück unserer Tage; sie vergeht aber schnell und unaufhaltsam, und ist mit keinem Geld noch Gut zu erkaufen, wenn sie einmal dahin ist. Um sie gehörig zu nutzen, muß man sie regelmäßig einteilen, und jedes Geschäft zur bestimmten Zeit einrichten; auch muß man am Morgen frühe aufstehen, und sich gewöhnen, die Arbeit rasch anzugreifen, ohne sich zuvor viel umzusehen und zu plaudern. Besonders muß man seine Jugendzeit froh und weise nutzen, denn davon hat man großen Gewinn für das ganze Leben. Es giebt aber viele Menschen, die ihre Zeit leichtsinnig verschwenden, und manchen lieben Tag ganz müssig hinbringen; auch viele, die die Stunden mit Fluchen und Saufen und andern gottlosen Dingen entweihen. Solche Menschen haben große Verantwortung und gerathen endlich in Schaden und Unglück! Ich will jeden Tag meines Lebens heilig halten! Jeder soll mich treu in der Erfüllung meiner Pflichten finden, und keiner soll leer seyn an edlen Thaten und frommen Entschließungen! Jeden Tag will ich für verloren achten, an dem ich nichts Gutes gethan habe, und auf den ich nicht mit gutem Bewußtseyn zurück blicken kann. Ich will heute so leben, als wenn ich morgen sterben sollte, und will täglich so wirken, als wenn ich ewig zu leben gedächte.

1 Mos. 41. Ps. 90. Ps. 102, 25—28.

### Der Werth der Zeit.

- 1) Nutzet die Jahre, wie euch die Klugheit räth,  
Keiner erfahre Schaden zu spät.